

Die richtige Entscheidung?

Elsa x ?

Von Tasha88

Prolog: Prolog

“Langsam nervt es mich echt!” murrte Gregor und ließ sich neben den Bruder seiner Freundin auf das Sofa fallen.

“Was meinst du damit?” fragte dieser erstaunt und sah den Schwarzhaarigen an.

“Die Beiden da.” Gregor deutete auf seine eigene Schwester und seinen besten Freund, die sich beide im Raum aufhielten, allerdings in unterschiedlichen Ecken. Während Elsa sich mit Conny unterhielt, stand Mario mit Philipp, Tommy und Sascha zusammen und unterhielt sich.

“Was genau meinst du denn?” fragte sein Nebensitzer erneut mit nun gerunzelter Stirn. Worauf wollte Gregor hinaus?

“Beobachte sie einfach eine Weile.”

Der Angesprochene tat, wie Gregor ihm gesagt hatte und ließ seine Blicke eine zeitlang zwischen Elsa und Mario hin- und herwandern. “Jetzt weiß ich was du meinst.” sagte er nach einigen Minuten. Elsa und Mario sahen immer wieder in die Richtung des jeweils Anderen. Sobald sich ihre Blicke jedoch kreuzten liefen beide rot an und sahen sofort wieder in eine andere Richtung. Und das war nicht nur einmal passiert. “Und das nervt dich?” fügte er noch hinzu und sah Gregor an. Der nickte und verschränkte seine Arme vor seinem Oberkörper.

“Ja. Das die Beiden sich mögen ist doch klar wie Klossbrühe! Aber bekommen sie es auf die Reihe, miteinander zu reden? Nein. Jetzt gehen sie schon über sechs Jahre zusammen in eine Klasse und genau so lange empfinden sie bereits etwas füreinander. Sogar Conny und ich haben es schneller geschafft, miteinander zu reden.”

“Conny ist genau so schüchtern wie Elsa. Wärest du nicht das genaue Gegenteil von ihr und auch so wie Mario, dann hättet vermutlich auch ihr nicht miteinander geredet und würdet euch bis heute anschweigen. So wie die Beiden eben.” erwiderte sein Nebensitzer.

“Aber ich verstehe das einfach nicht.” Gregor warf verzweifelt seine Hände in die Luft. “Sie mögen sich doch. Das wissen sie schon so lange. Mario hat für Elsa gegen Harry gekämpft und sie weiß es. Das war der Punkt, an dem wir alle gedacht hatten, dass sie endlich ein Paar werden. Und das ist auch schon ewig her! Was hindert die Beiden bitteschön daran, einfach glücklich zu werden? Beide haben sich noch nie für jemand anderen interessiert, es gab immer nur den Einen. Und sie schenken auch immer nur sich Schokolade am Valentinstag und am White Day. Ich habe noch nie erlebt, dass sie

etwas von jemand anderem annehmen."

"Vielleicht ist das mit ein Grund."

Gregor sah erstaunt neben sich. "Was meinst du mit Grund?"

"Das es keine ernstzunehmende Gefahr gibt."

Gregor drehte sich herum, um seinem Nebensitzer in die Augen sehen zu können.

"Jetzt kapiere ich gar nichts mehr. Gefahr?"

"Nein Gregor. Ich meinte damit, dass es bisher keine Konkurrenz gab. Und solange es keine Konkurrenz gibt, warum dann kämpfen? Dass Mario um Elsa kämpfen kann, haben wir ja bei Harry gesehen. Danach wurde es ruhig um die Beiden. Und dann kommt noch ihre Schüchternheit dazu, vorallem Marios. Sie trauen sich nicht, miteinander zu reden, sich um ein Date zu bitten... Und solange es keinen Grund gibt, dass das zwischen ihnen in Gefahr steht, wird sich daran auch nichts ändern."

"Und was meinst du, was man da machen könnte?"

"Es heißt doch, Konkurrenz belebt das Geschäft."

Gregor sah den Bruder seiner Freundin mit großen Augen an. "Was meinst du damit?"

"Ganz einfach Gregor, Mario eifersüchtig machen. Wenn es einen Konkurrenten bezüglich Elsa gibt, dann wird er seine Schüchternheit hoffentlich überwinden und Elsa seine Gefühle gestehen."

Gregor nickte nachdenklich. "Und wer kommt dafür in Frage?"

"Na ich."

"Du Viktor?"

Der Teufeltorwart grinste breit. "Klar, warum auch nicht?"

Gregor zuckte mit den Schultern. "Na dann... Und du denkst, dass das funktioniert?"

"Natürlich Gregor. Du wirst schon sehen, Elsa und Mario sind schneller ein Paar, als dass du mir einen Ball ins Tor reinjagst."

Der Jüngere legte nachdenklich seinen Kopf zur Seite. "Ich vertraue dir in Hinsicht auf Elsa und Mario. Aber das mit dem Tor glaubst du ja wohl selber nicht."